

Obmännerkonferenz im Rathaus.**Die Versorgung Wiens vorläufig gesichert.**

In der Sonntag abgehaltenen Obmännerkonferenz, der sämtliche Vorstände der Bezirkswirtschaftsstellen zugezogen waren, wurden von diesen übersichtliche Berichte über die gegenwärtige Ernährungslage und über die Kohlenversorgung der Stadt Wien erstattet. Die Mitglieder der Konferenz konnten diesen Berichten entnehmen, daß die Versorgung der Stadt in den nächsten Wochen teils mit den bisherigen, teils mit verringerten Mengen gesichert sei, in welcher letzteren Falle jedoch entsprechende Ersatzmittel abgeben werden sollen.

Gemeinderat Dr. v. Schwarz-Siller gab die Anregung, es möge eine Abordnung der Stadt Wien sich in die Schweiz begeben und dort mit den Vertretern der Entente in Verhandlung treten. Es soll entweder durch die Entente uns unmittelbar Hilfe, namentlich in der Frage der Kohlenversorgung, geleistet oder die Zahl der von den Deutschen abzuliefernden Eisenbahnwagen verringert werden, damit diese in die Lage versetzt sind, uns Kohlen zuzuführen, oder aber möge auf die Vertretung des tschecho-slowakischen Staates eingewirkt werden, daß von ihm ein Teil seines Kohlenüberschusses der Stadt Wien zur Verfügung gestellt werde.

Bürgermeister Dr. Weisskirchner versprach, die entsprechenden Schritte zur Durchführung dieser Anregung einzuleiten. Der Bürgermeister entwickelte schließlich ein Projekt für die Errichtung eines neuen Stadtviertels auf dem bisherigen Schmelzer Exerzierfeld und führte aus: Durch die im Reichen einer allgemeinen Wristung sich vollziehende Umgestaltung der staatlichen Einrichtungen ist nebst anderem auch der Bestand der Schmelz als großes Parade- und Exerzierfeld überflüssig geworden. Diese zwischen volkreichen und bereits zum großen Teile ausgebauten Arbeiter- und Industriebezirken gelegene große Grundfläche würde sich besonders für ein mit öffentlichen Bildungsstätten, Kinderheimen, großen Spielwiesen und Gartenanlagen, dann mit Sportplätzen und den sonstigen im Geiste der neuen Zeit der Allgemeinheit dienenden Einrichtungen reichlich versehenes Arbeiterwohnviertel eignen.

Der Referent kündigte schließlich an, daß sich die nächste Gemeinderatssitzung mit folgendem Antrag zu beschäftigen haben wird: „Die Gemeinde Wien ersucht den deutschösterreichi-

schen Staat, ihr die im Besitze des Staates befindlichen Teile der Schmelz zur Errichtung eines modernen Arbeiterwohnviertels, eines großen Volksparkes mit Spielwiesen und Sportplätzen unentgeltlich zu überlassen. Im Falle der Erfüllung des vorstehenden Ansuchens erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, alle in diesem neuen Stadtteil notwendigen öffentlichen Gartenanlagen sofort zu errichten und die für die Erbauung von Wohnhäusern nach dem neu aufzustellenden Regulierungsplan bestimmten Gründe im Einvernehmen mit schon bestehenden oder für diesen Anlaß neu zu bildenden Arbeiterbrüdergenossenschaften der Verwendung zuzuführen.“